Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Vater und Mutter
Autor: Roelli, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750149

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einer von den verschiedenen Staaten gemeinsam festgelegten Grund idee anpassen würde. Eine für ganz Zentraleuropa grundlegende Orientierung des Verkehrs, wie sie uns im Ausbau der verlängerten Rheinlinie bis Genua vorschwebt, scheint uns heute unerläßlich, wenn wir mit der Zeit nicht von allen Seiten abgefahren werden wollen. Heute zwingt uns der Warenhunger Europas, für unsern eigenen Export und Import ein kollektives Vorgehen zu wählen, das im internationalen Verkehr sich zweifellos auch bewähren wird. Nur im Wege einer internationalen Verständigung wird es der Schweiz möglich sein, ihre Verkehrsprobleme großzügig zu lösen; sie darf vor Initiative und Reklame für ihre Interessen, die sich vielfach mit denen anderer Staaten decken, nicht zurückscheuen.

BERN C. BENZIGER

□□□

VATER UND MUTTER

Von HANS ROELLI

Vater

An deiner Stirne Tag
Zerbricht die Not,
Der Abendstunde Schlag
Bringt mir dein Brot.

Und dein zerrissen und müder Bart
Geht wie ein goldener Wolkensaum
Über die lächelnde Mutter zart
In meinen staunenden Kindertraum.

Mutter

Dein Kleid ist einsam und lang,
Deine Hände gehen wie Licht daraus.

Ich trage Dorne und Kron,
Alle Abend bin ich dein müder Sohn.

Dein Haar ist hell wie Gesang,
Heimatlosen gibst du ein Licht und Haus.

In dir vergehet der Schmerz,
Alle Morgen bin ich dein frohes Herz.

□□□